

Neuer Wind am Oberverwaltungsgericht: Beförderungen und Ruhestand

Dr. Katrin Haghgu und Dr. Martin Wiesmann sind neue Vorsitzende Richter am OVG NRW, übernehmen wichtige Senatspositionen im Recht.

Am Oberverwaltungsgericht Nordrhein-Westfalen (OVG NRW) gibt es einen bemerkenswerten Wechsel in der Führung. Dr. Katrin Haghgu und Dr. Martin Wiesmann treten die Positionen als neue Vorsitzende Richter an. Dieser Neuzuschnitt der Richterpositionen hat nicht nur Auswirkungen auf die Gerichtsbarkeit, sondern könnte auch eine wichtige Veränderung für die rechtliche Landschaft in NRW mit sich bringen.

Die neuen Vorsitzenden Richter

Dr. Katrin Haghgu, geboren 1977 in Bonn, bringt eine umfassende Erfahrung im Verwaltungsrecht mit. Sie trat 2009 in den richterlichen Dienst ein und war seit 2015 Richterin am OVG. Ihre Zuständigkeit im 9. Senat umfasst zentrale Bereiche wie Arznei- und Lebensmittelrecht sowie Asyl- und Gebührenrecht, die maßgeblichen Einfluss auf die Bürgerinnen und Bürger haben können. Dr. Haghgu hat sich ebenfalls in der Gesetzgebung und Rechts- sowie Justizpolitik engagiert, was ihre neue Rolle des Vorsitzes weiter untermauert.

Dr. Martin Wiesmann, im Alter von 60 Jahren, hat eine lange richterliche Laufbahn hinter sich, die 1993 begann. Er war zuvor Vorsitzender Richter am Verwaltungsgericht Münster und ersetzt Ursula Brauer im 2. Senat, der für das Baurecht und

Rundfunkbeitragsrecht verantwortlich ist. Wiesmanns umfassendes Wissen in diesen Fachbereichen wird neue Impulse für die Rechtsprechung im Bauwesen setzen, welche in der heutigen Zeit besonders auf Granit stößt.

Ein Blick auf die Abgänge und deren Vermächtnis

Mit dem Rücktritt von Ursula Brauer, die 2010 den Vorsitz des 2. Senats übernahm, verliert das OVG NRW eine erfahrene Führungspersönlichkeit. Ihre 32-jährige richterliche Tätigkeit, einschließlich ihres Engagements im Disziplinarsenat, wird auf lange Sicht ein bedeutendes Erbe für die zukünftigen Richter bleiben. Brauer war über die Gerichtstätigkeit hinaus aktiv und prägte die Gerichtsorganisation mit ihrem umfassenden Wissen und Engagement.

Ebenfalls in den Ruhestand trat Bernd Kampmann, der über zwei Jahrzehnte den 19. Senat leitete und maßgeblich an der Digitalisierung des Richterarbeitsplatzes beteiligt war. Diese Fortschritte, insbesondere die Implementierung der elektronischen Gerichtsakte, haben die Verwaltungsgerichtsbarkeit revolutioniert und sind ein bedeutender Schritt in Richtung einer modernen Justiz.

Wichtige Auswirkungen auf die Gesellschaft

Der Wechsel in den hohen Positionen des OVG NRW reflektiert eine evolutionäre Phase in der deutschen Justiz, die sowohl Innovation als auch Beständigkeit erfordert. Durch die Übernahme von Dr. Haghu und Dr. Wiesmann könnten neue Perspektiven in der Rechtsprechung und im Umgang mit aktuellen gesellschaftlichen Fragestellungen entstehen. Insbesondere in Bereichen wie Asylrecht und Baurecht sind frische Ansätze gefragt, um den Herausforderungen der Zivilgesellschaft gerecht zu werden.

Fazit: Eine neue Ära für das OVG NRW

Die Ernennung von Dr. Katrin Haghu und Dr. Martin Wiesmann zum Vorsitzenden Richter am OVG ist ein Schritt in eine neue Ära. Wie sich ihre individuellen Erfahrungen und Ansätze in die Entscheidungsprozesse einfügen werden, bleibt abzuwarten. Eines steht jedoch fest: Das Oberverwaltungsgericht NRW wird in einem sich wandelnden rechtlichen Umfeld weiterhin eine wichtige Rolle spielen, und die neuen Vorsitzenden werden entscheidend dazu beitragen, die Rechtslage für die Bürger Nordrhein-Westfalens zu gestalten.

– **NAG**

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de